

## PRESSEMITTEILUNG

---

Nürnberg, den 21. März 2013

### **Rassismus ernsthaft bekämpfen!**

#### **Ausländer- und Integrationsbeiräte Bayerns fordern ein Ende der Verharmlosung von Rassismus und Rechtsextremismus**

Zum heutigen „Internationalen Tag gegen Rassismus“ warnt die Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY) vor einer weiteren Verbreitung von Rassismus und einem Erstarken des Rechtsextremismus in der Gesellschaft. „Wir fordern Zivilgesellschaft und Staatsregierung auf, diese Gefahr für unsere Gesellschaft und für unsere Demokratie ernstzunehmen. Nur gemeinsam können wir die Demokratie und die Würde aller Menschen schützen“, so Mitra Sharifi Neystanak, Vorsitzende der AGABY.

Rassismus ist kein Randphänomen, sondern in der Mitte der Gesellschaft weit verbreitet. So belegt eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung in 2012, dass mehr als 25 Prozent der Deutschen ausländerfeindlich sind. „Dieser erschreckende Befund wird jedoch weder in der Öffentlichkeit noch in der Politik gebührend ernst genommen“, so Hamado Dipama, Vorstandsmitglied der AGABY, „vielmehr erleben wir Verharmlosung und Verleugnung“.

Ein Beispiel dafür sind die völlig unterschiedlichen Angaben zur Anzahl der Todesopfer rechter Gewalt in Deutschland von 1990 bis 2011: Während die Amadeu Antonio Stiftung mehr als 180 Opfer zählt, erkennt die Bundesregierung nur 63 Tote als Opfer rechter Gewalt an. Eine ähnliche Verleugnungsstrategie findet sich im Hinblick auf die Anzahl der rassistischen Übergriffe in Deutschland.

Rassismus hat viele Gesichter – Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Antiziganismus – und zeigt sich in vielen Bereichen: in der Alltagssprache, in Schulbüchern, am Arbeitsplatz, bei der Wohnungssuche oder in Gaststätten und Clubs. Doch gerade der alltägliche Rassismus bildet den Resonanzboden für den organisierten und gewalttätigen Rechtsextremismus, wie die Morde des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds gezeigt haben. In einem Land, das den Respekt vor jedem Menschen und seinen Rechten hochhält, darf Rassismus, Diskriminierung und Rechtsextremismus nicht geduldet werden!

Die Ausländer- und Integrationsbeiräte Bayerns fordern die Bayerische Staatsregierung auf, Rassismus, Diskriminierung und Rechtsextremismus wirksam entgegenzutreten und zu bekämpfen und zu fordern:

- die grundlegende Anerkennung von Rassismus als ein gesellschaftliches Problem, um Rassismus besser entgegenwirken zu können,

- die Anerkennung der ethnischen und kulturellen Vielfalt als konstitutiven Charakter unserer Gesellschaft,
- Präventivmaßnahmen gegen Ausgrenzungen und Benachteiligungen sowie bessere Bildungschancen vor allem für Jugendliche,
- wirksame Maßnahmen gegen das Erstarken rechtsextremer Organisationen und die Verbreitung rassistischer und rechtsextremer Ansichten,
- die Förderung zivilgesellschaftlicher Initiativen gegen Rassismus und Rechtsextremismus,
- ein neues Organ zur Bekämpfung des Rechtsextremismus,
- einen diskriminierungsfreien Umgang im öffentlichen Dienst, insbesondere bei Polizei und Sicherheitsbehörden, die Ächtung der Kontrollen nach ethnischen Kriterien und der Verzicht auf dieses sogenannte Racial Profiling,
- Betroffene von rassistischer Diskriminierung im Rahmen des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes durch bayernweite Beratungsangebote zu unterstützen.

**Kontakt:**

AGABY Geschäftsstelle, Tel.: 0911 – 92 31 89 90

Mitra Sharifi, Vorsitzende der AGABY, Tel.: 0171 – 4175862